

**Mag. Andreas Gamerith
Kunsthistoriker, Bibliothekar und Archivar (Stift Zwettl)**

**„Invenit et Pinxit“ -
Paul Troger (1698 - 1762) und die österreichische Malerei des Spätbarock**

Mit der Freskomalerei, der „Malerei auf nassem Kalk“, erlebte die Barockkunst in Österreich im 18. Jahrhundert einen absoluten Höhepunkt. Trotz einer stilistischen Abhängigkeit von der zeitgenössischen Kunst Italiens gelang es im Dunstkreis der Reichs- und Residenzstadt Wien, eine spezifische, unverwechselbare Spielart des Barock zu entwickeln. Eine der hierfür einflussreichsten Persönlichkeiten war der in Südtirol geborene Maler Paul Troger (1698 - 1762).

Der Vortrag von Andreas Gamerith unternimmt den Versuch, die Entwicklung Trogers nachzuzeichnen und wichtige Hauptwerke zu erläutern. Neben ästhetischen Fragen wird dabei auch der technische Aspekt Berücksichtigung finden - gerade der Mythos des „Trogerblaus“ (der sich nach 1950 festzusetzen begann) soll dabei ebenso wie die virtuose Freskotechnik beleuchtet werden. Die Auseinandersetzung mit den innovativen inhaltlichen Ansätzen des Malers offenbart schließlich die fesselnde Komplexität von Trogers Kunstwerken, in denen barocke Frömmigkeit und aufklärerische Reflexionsfähigkeit aufeinander treffen.